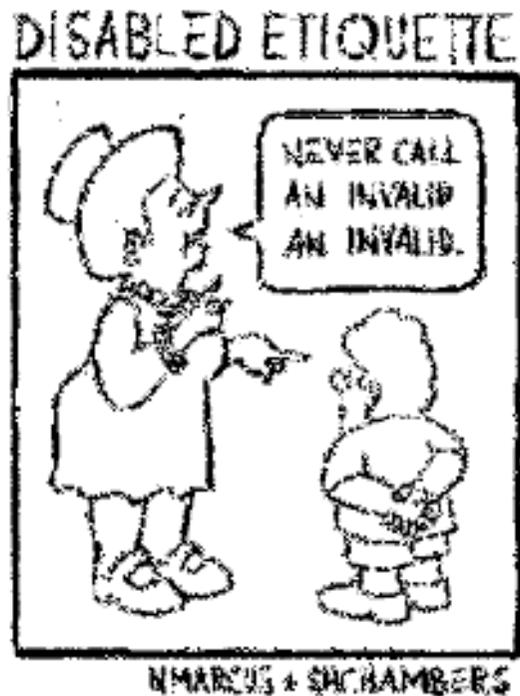


# Gemeinsam lernen – Was ist notwendig und wie geht das praktisch?

1. Inklusion ist normativ
2. Inklusives Lernmodell
3. Bausteine inklusiver Didaktik
4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

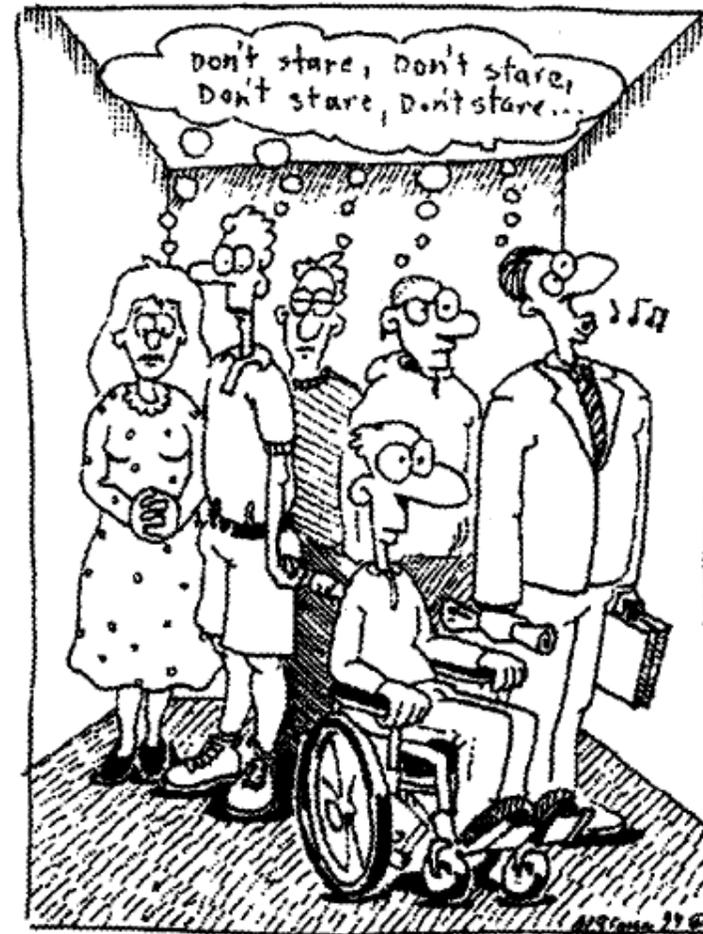


# 1. Inklusion ist normativ



Behinderung ist zwar ein kulturelles und sprachliches Konstrukt, aber dieses zirkuliert wie eine „Tatsache“

Inklusion leitet sich aus den Menschenrechten her. Sie zu leben ist deshalb eine Werthaltung mit bestimmten Normen.



# 1. Inklusion ist normativ

---

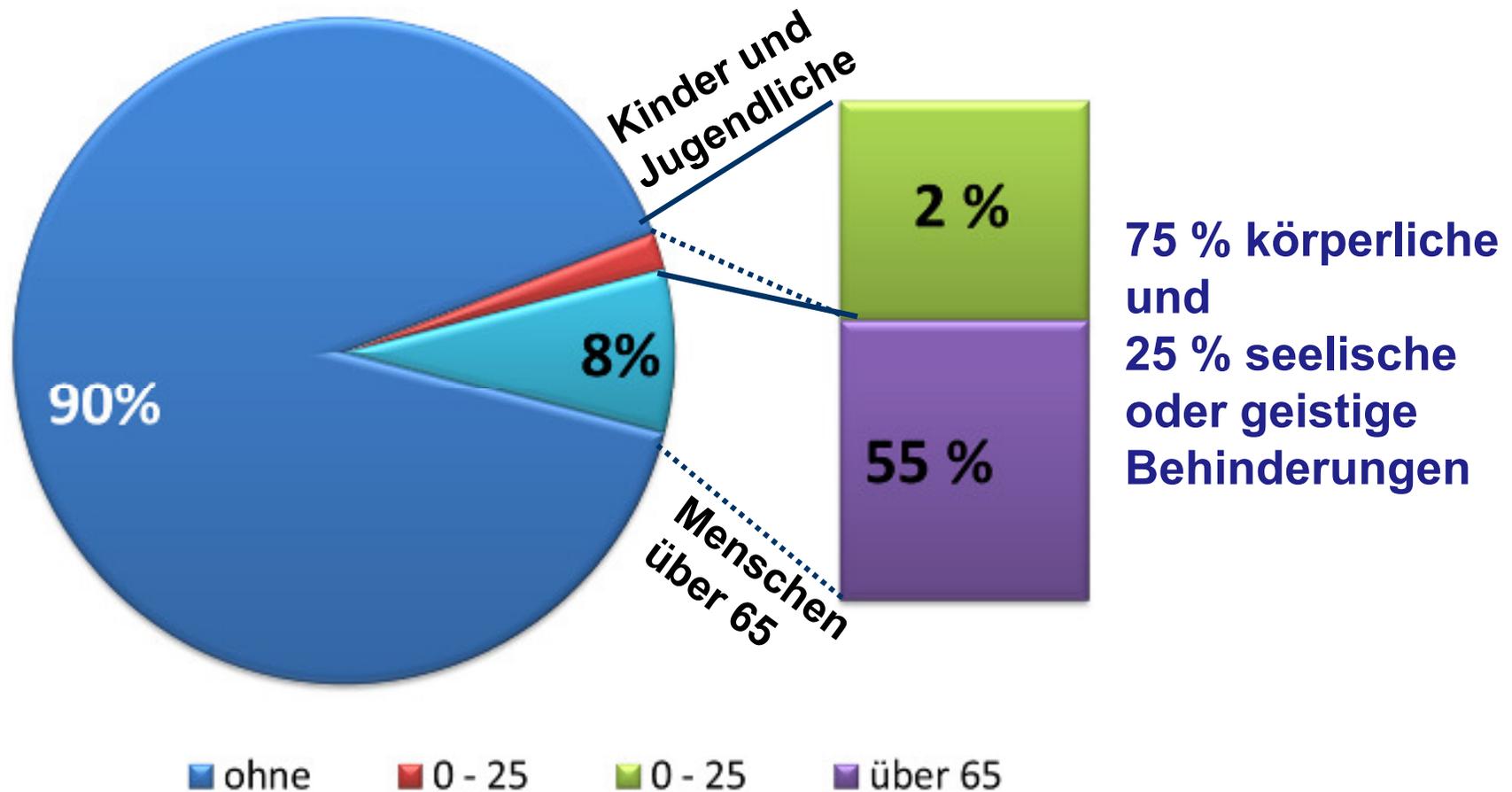


- (1) Ethnokulturelle Gerechtigkeit ausüben und Antirassismus stärken**
- (2) Geschlechtergerechtigkeit herstellen und Sexismus ausschließen**
- (3) Diversität in den sozialen Lebensformen zulassen und Diskriminierungen in den sexuellen Orientierungen verhindern**
- (4) Sozio-ökonomische Chancengerechtigkeit erweitern**
- (5) Chancengerechtigkeit von Menschen mit Behinderungen herstellen**

# 1. Inklusion ist normativ

Menschen mit einer Schwerbehinderung größer als 50 Prozent

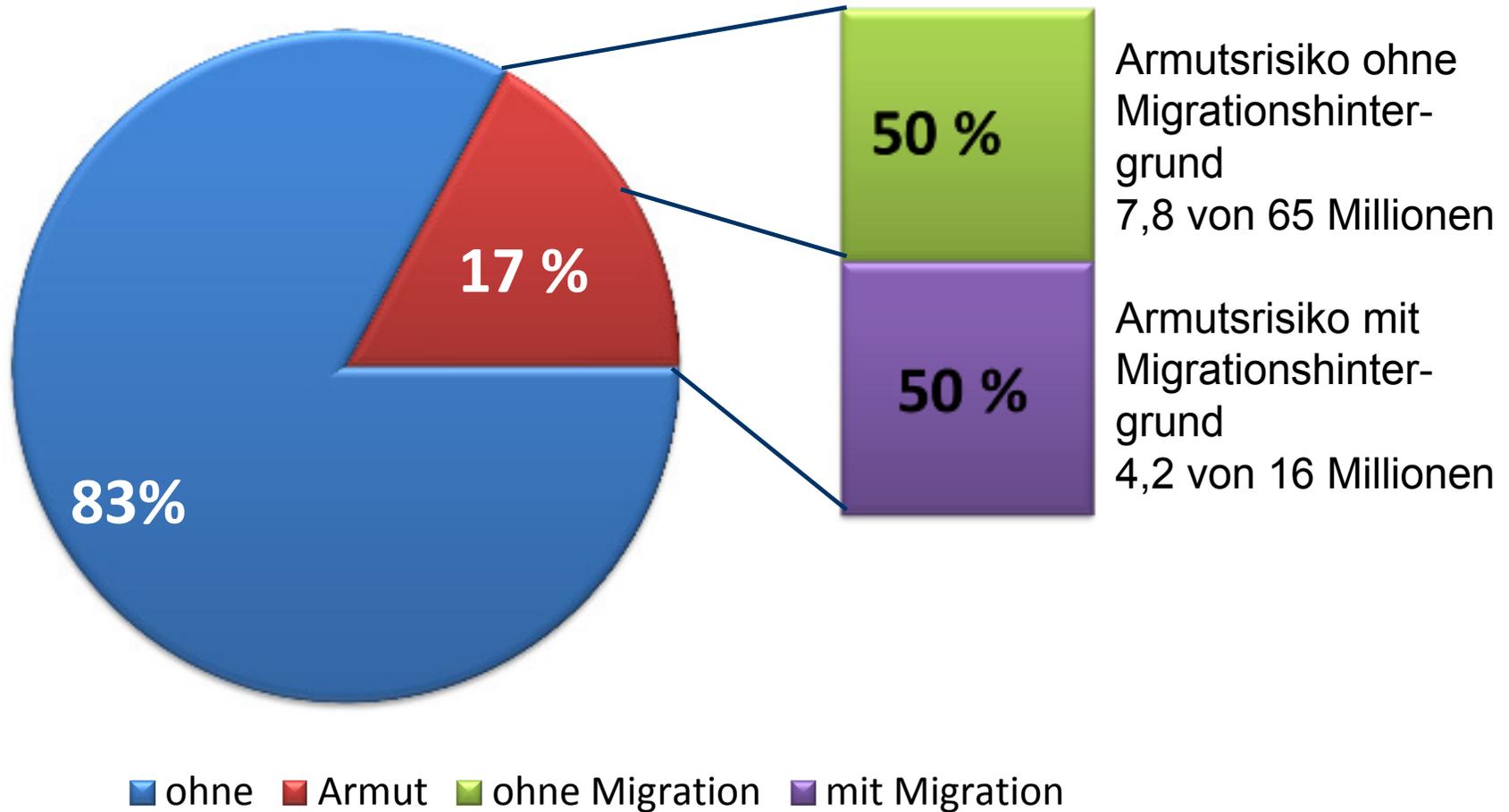
Inklusionsbedarf im engeren Sinne 2013 (Statistisches Bundesamt)



# 1. Inklusion ist normativ

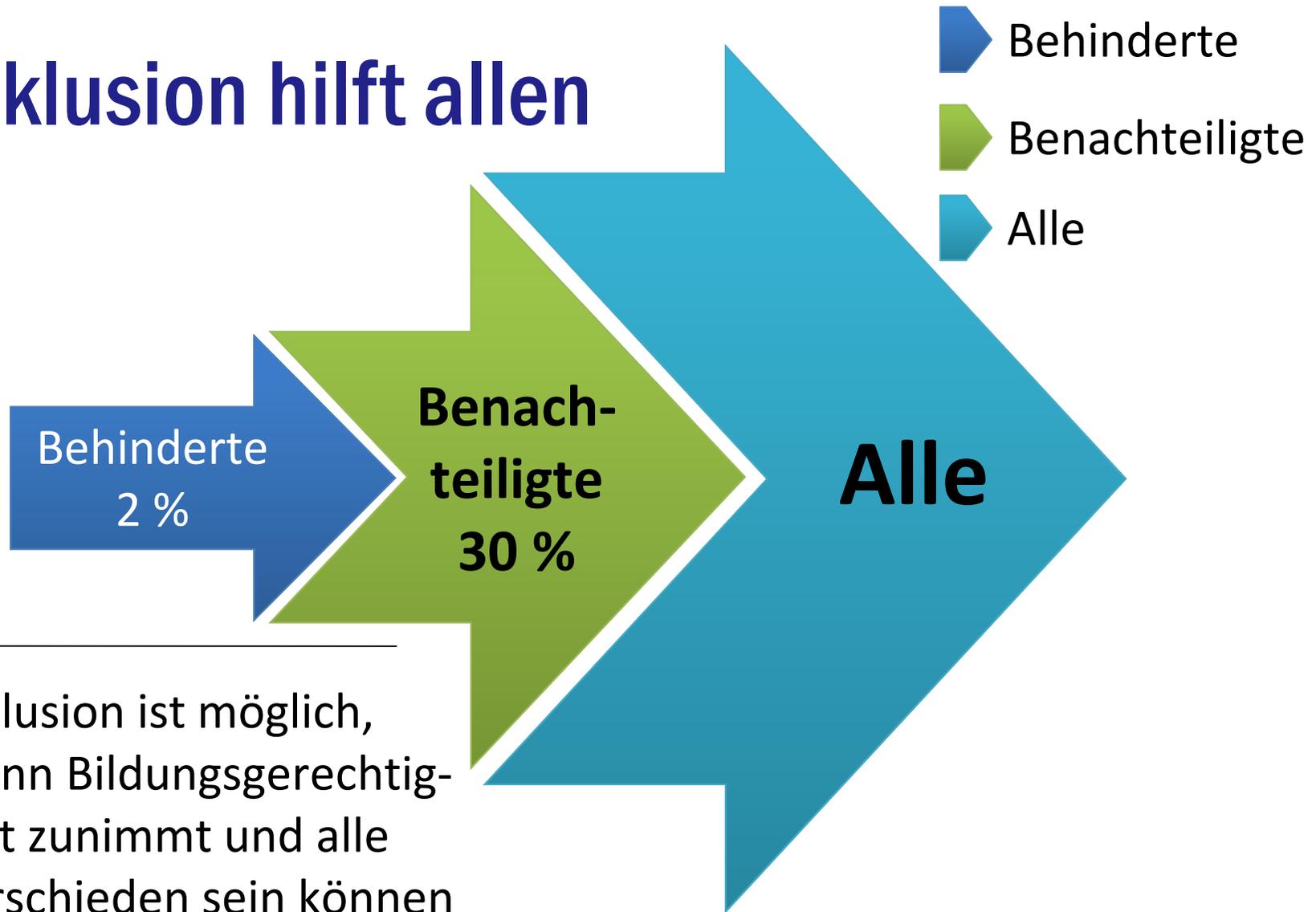
## Menschen mit einer sozialen Benachteiligung

### Inklusionsbedarf im weiteren Sinne 2013 (Statistisches Bundesamt)



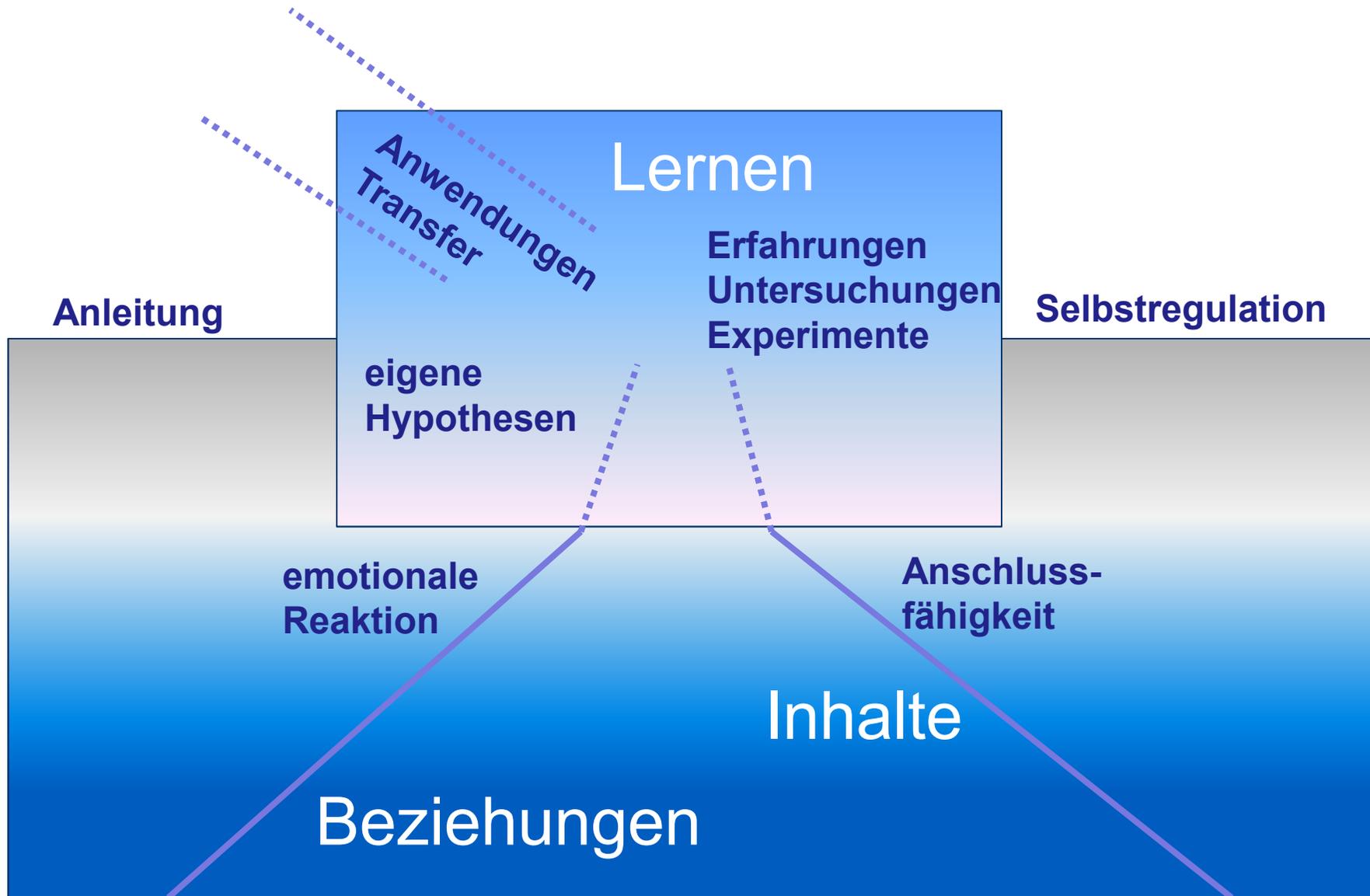
## 1. Inklusion ist normativ

# Inklusion hilft allen



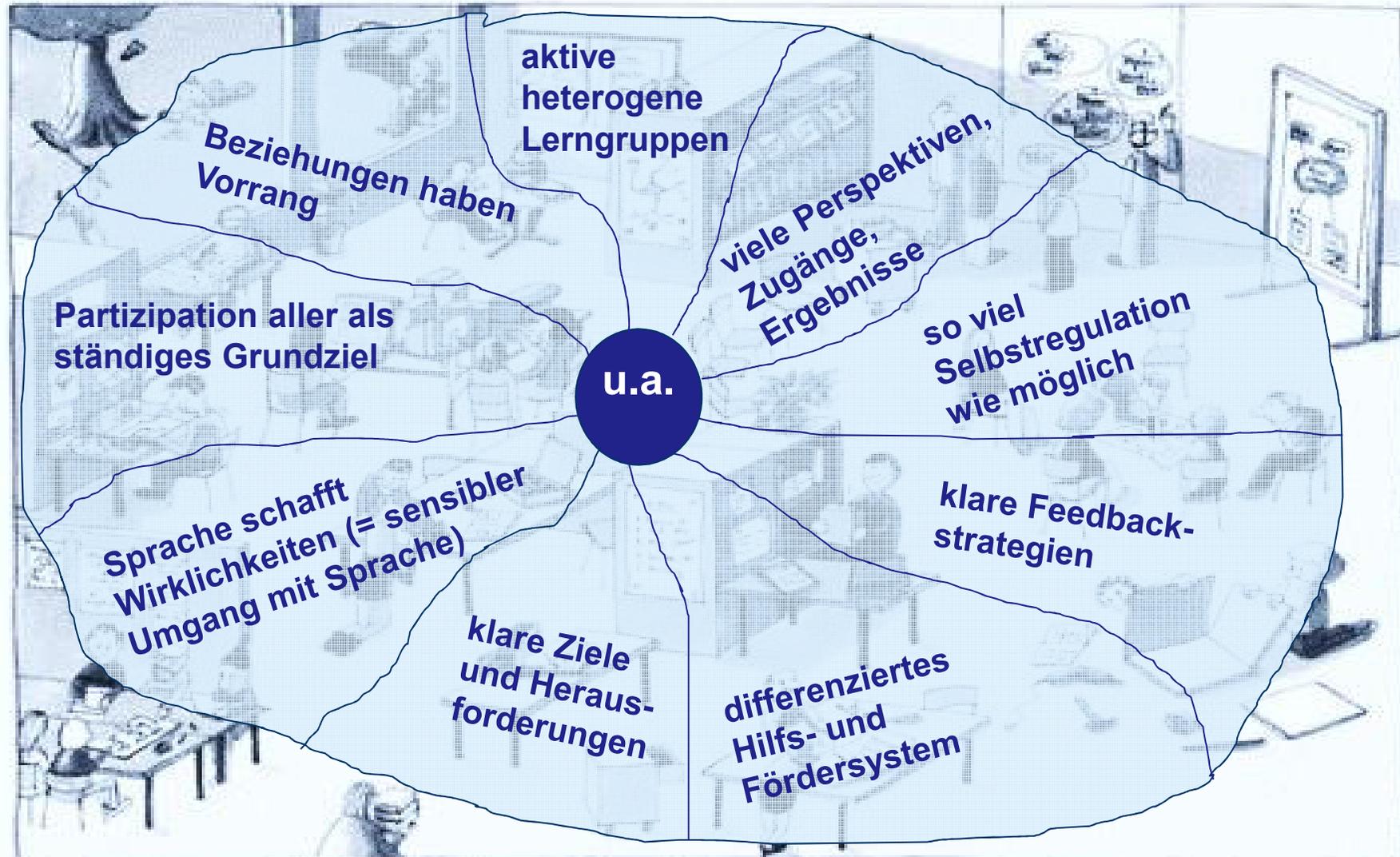
Inklusion ist möglich, wenn Bildungsgerechtigkeit zunimmt und alle verschieden sein können

## 2. Lernmodell



## 2. Lernmodell

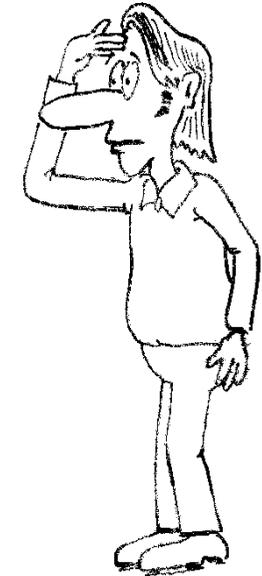
... eine konstruktive Lernumgebung für den Lernerfolg



### 3. Bausteine inklusiver Didaktik

---

- Ich kann...
- Ich vergleiche mich mit meinen Fortschritten...
- Ich habe eigene Herausforderungen...



### 3. Bausteine inklusiver Didaktik

---

- |           |  |   |
|-----------|--|---|
| <b>1</b>  | Beziehungen und Teams                  |    |
| <b>2</b>  | Demokratische u.chancengerechte Schule |    |
| <b>3</b>  | Qualifizierende Schule                 |    |
| <b>4</b>  | Ganztag mit Rhythmisierung             |    |
| <b>5</b>  | Förderliche Lernumgebung               |    |
| <b>6</b>  | Lernende mit Förderbedarf              |    |
| <b>7</b>  | Differenzierte Beurteilung             |   |
| <b>8</b>  | Eine geeignete Schularchitektur        |  |
| <b>9</b>  | Eine Schule in der Lebenswelt          |  |
| <b>10</b> | Beratung, Supervision und Evaluation   |  |

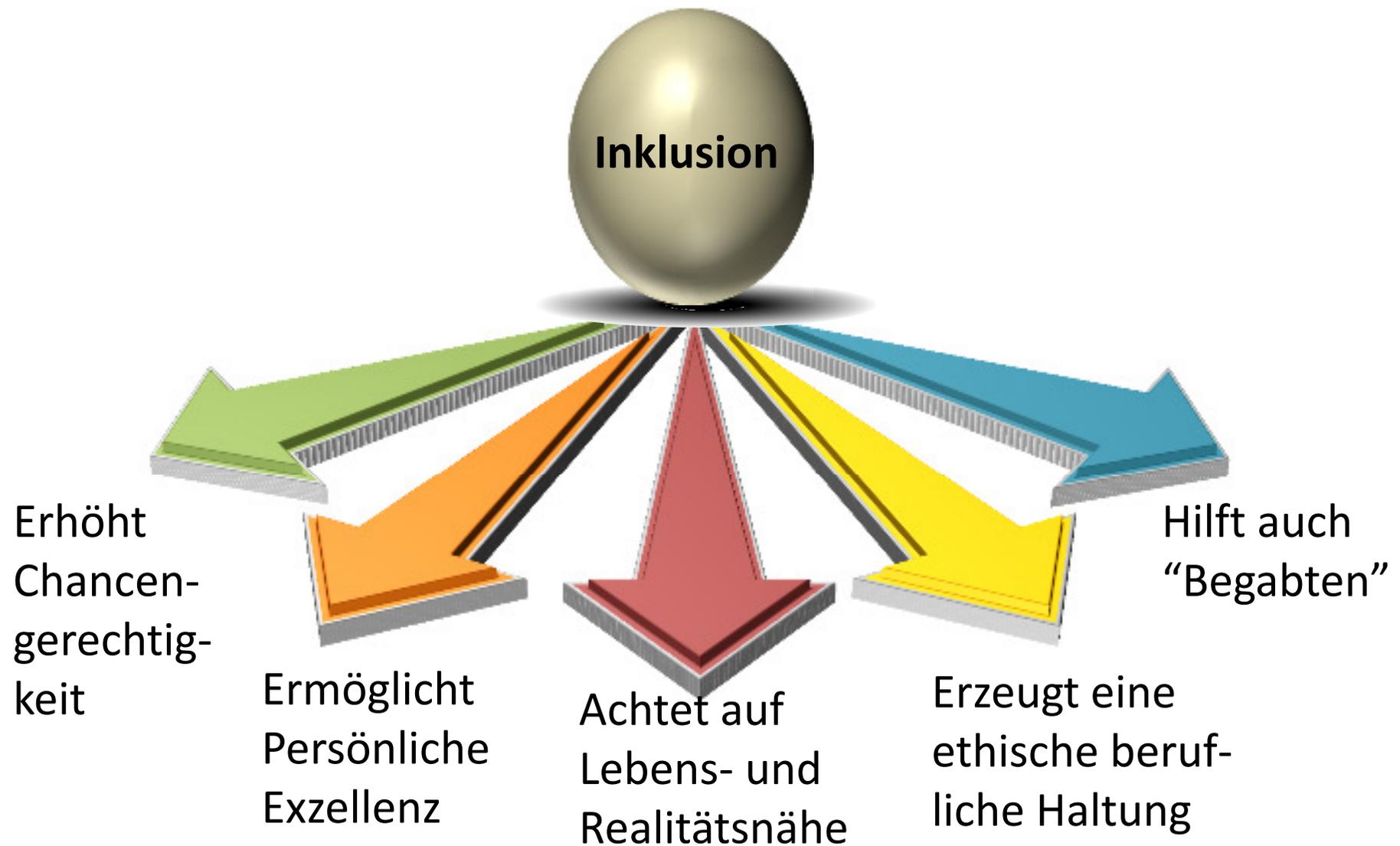
### 3. Bausteine inklusiver Didaktik

---

- |           |  |   |
|-----------|--|---|
| <b>1</b>  | Beziehungen und Teams                  |    |
| <b>2</b>  | Demokratische u.chancengerechte Schule |    |
| <b>3</b>  | Qualifizierende Schule                 |    |
| <b>4</b>  | Ganztag mit Rhythmisierung             |    |
| <b>5</b>  | Förderliche Lernumgebung               |    |
| <b>6</b>  | Lernende mit Förderbedarf              |    |
| <b>7</b>  | Differenzierte Beurteilung             |   |
| <b>8</b>  | Eine geeignete Schularchitektur        |  |
| <b>9</b>  | Eine Schule in der Lebenswelt          |  |
| <b>10</b> | Beratung, Supervision und Evaluation   |  |

### 3. Bausteine inklusiver Didaktik

---



### 3. Bausteine inklusiver Didaktik

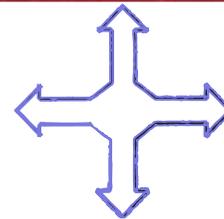
Lernlandschaften mit individualisierten Arbeitsmaterialien nach Kompetenzrastern für ca. 12 Stunden pro Woche



Projekte aus mehreren Fächern mit forschendem Lernen für ca. 8 - 10 Stunden pro Woche



Unterricht mit Übungen für größere Lerngruppen (6 – 8 Stunden pro Woche und in den anderen)



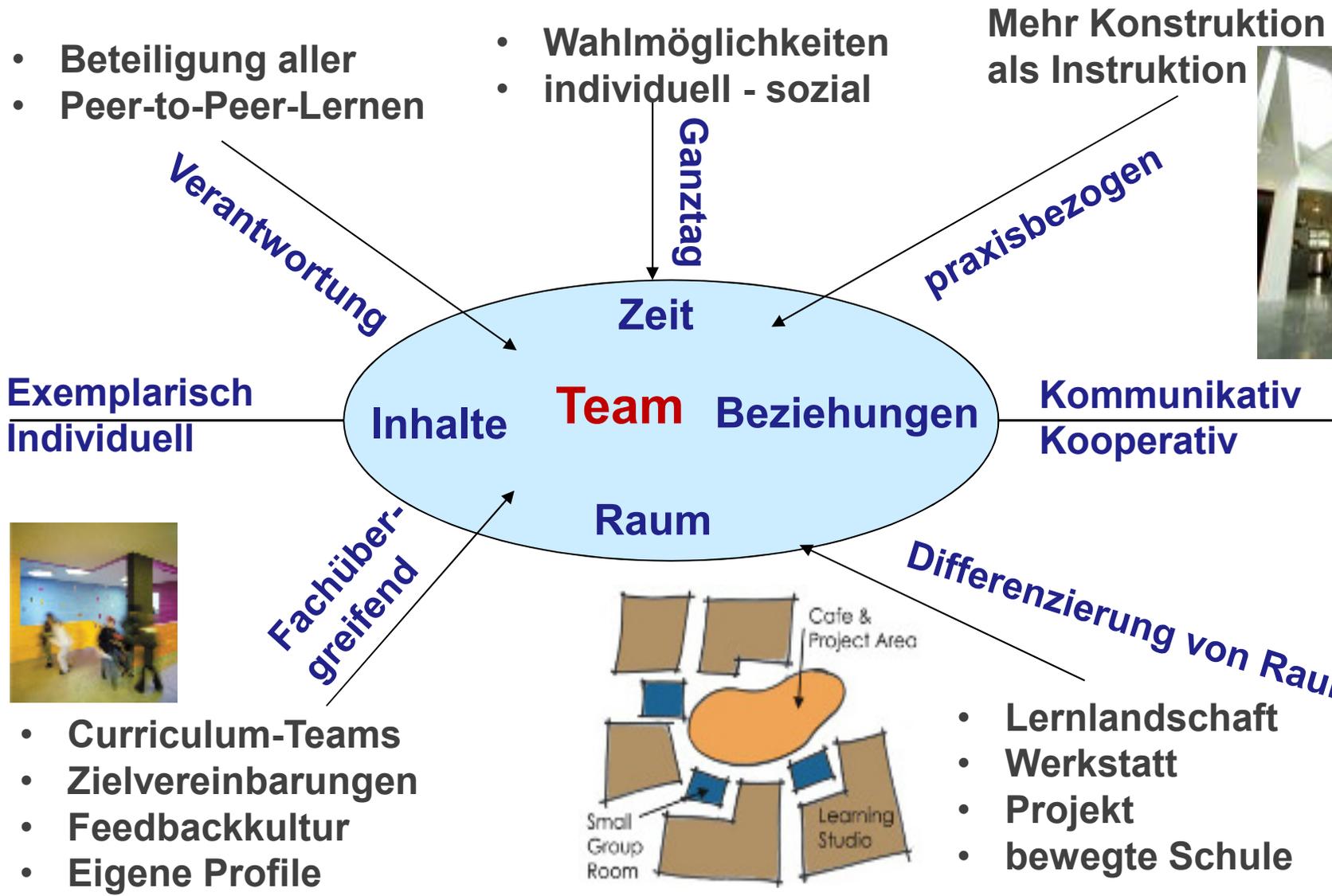
Werkstätten mit Pflicht- und Wahlteilen nach Interessen und Neigung mit 8 Stunden pro Woche

### 3. Bausteine inklusiver Didaktik

## Cluster und Team miteinander verbinden

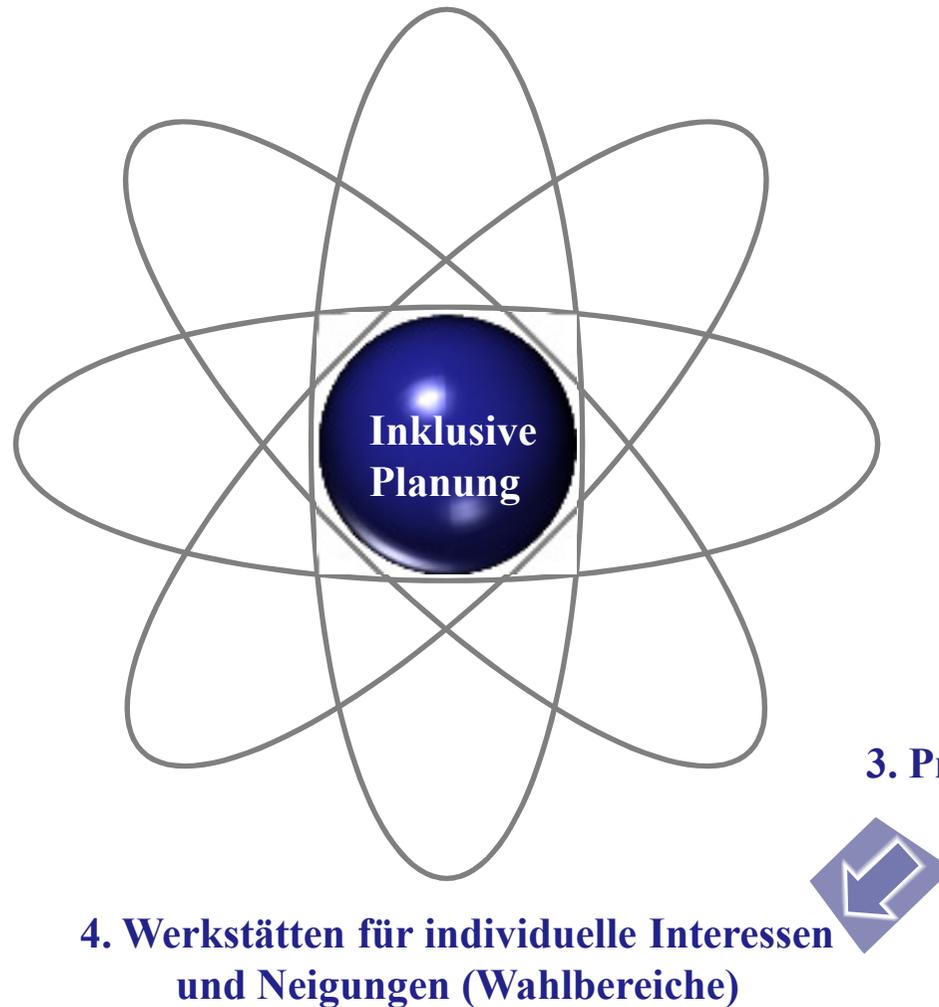


### 3. Bausteine inklusiver Didaktik



## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

Zeitlich abgestimmtes Gesamtkonzept mit klaren Stundenverteilungen  
über 1 – 4 in Abhängigkeit von der Jahrgangsstufe



**Team bereitet vor, plant, führt durch, evaluiert**



1. Instruktionen mit Übungen und Anwendungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten



2. Lernlandschaften zur Individualisierung des Lernens nach Eigenzeiten und Niveaustufen



3. Projekte für ganzheitliches Lernen mit fachübergreifenden Kompetenzen und Anwendungsbezügen



4. Werkstätten für individuelle Interessen und Neigungen (Wahlbereiche)

## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

---

**Curriculum mit Handlungszielen  
und Kompetenzrastern als  
Orientierung für alle Bereiche**



**Feedbackkultur mit Beratung,  
Hilfen und Förderungen in  
allen Lernphasen**



**Systemisches Beurteilungskonzept mit  
Leistungsnachweisen über Selbstlernaufgaben,  
Portfolios, Präsentationen und kontinuierliche  
verbale Rückmeldungen**



## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?



Fig. 223  
Main passage way with library to the left and home-base areas to the right. Photo: SINTEF Building and Infrastructure

### Plan IUS Köln

- 100 Schüler/innen pro Homebase
- 7-8 Lehrer/innen
- 1-2 Referendar/innen
- 7-8 Lehramtsstudierende
- weiteres Personal (multiprofessionell)

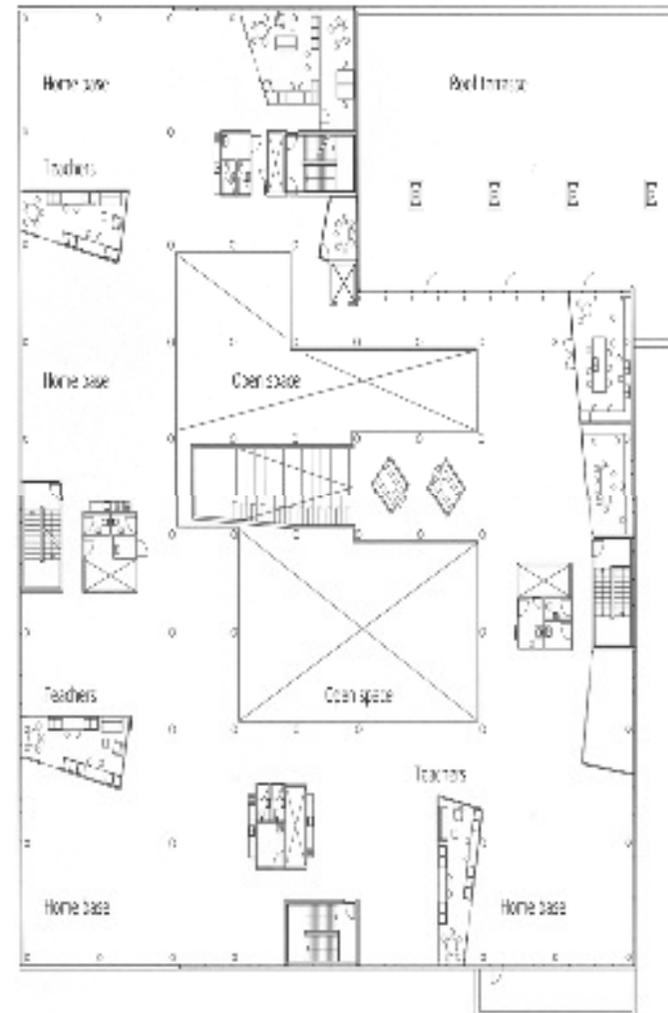


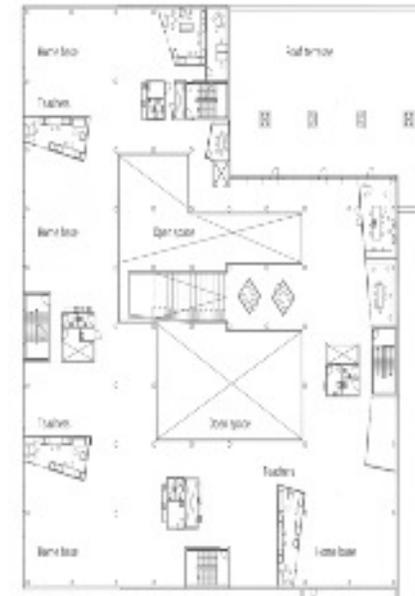
Fig. 522 a  
Floor plan of second floor Hellerup School, Denmark  
Architects: Arcozero AS

## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

---

### Strukturelle Voraussetzungen:

- Vom Klassenraum zum Lernort
- Vom Lehrerzimmer zu Teamräumen
- Vom Fachraum zum Mehrzweckraum
- Von der Bibliothek zum Selbstlernzentrum
- Von der Aula zum pädagogischen Zentrum
- Vom Speiseraum zur Mensa+
- Vom Pausenhof zum Lebensort
- Von der Schule zum Bildungs- und Nachbarschaftszentrum
- Von der Halbtags- zur Ganztagschule
- Von der getrennten Schulform zur inklusiven Schule



## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

### Kompetenzraster zur Individualisierung einsetzen

 Maria Theresia-Schule	A1	A2	B1
<b>Zahlen</b>	Ich komme mich im Zahlenbereich von 0 bis 10.000 aus.	Ich komme mich mit großen Zahlen und Stellenwertsystemen aus. Ich kenne Dezimalzahlen und Bruchzahlen und ihre Darstellung.	Ich kenne die Menge der natürlichen, der ganzen und der rationalen Zahlen. Ich kenne ihre Gemeinsamkeiten und ihre Unterschiede.
<b>Fläche und Raum</b>	Ich kenne die Namen der geometrischen Körper und kann sie beschreiben. Ich kann in Gegenständen im Alltag Muster und Symmetrien entdecken.	Ich kenne die Maßeinheit der Fläche und kann rechteckige und daraus zusammengesetzte Flächeninhalte berechnen.	Ich kenne die Eigenschaften von Dreiecken und kann Dreiecke konstruieren.
<b>Daten und Wahrscheinlichkeit</b>	Ich kann einfache Befragungen durchführen und auswerten. 	Ich weiß was man in der Mathematik unter Zufall und Wahrscheinlichkeit versteht.	Ich kann statistische Erhebungen durchführen und auswerten.
<b>Messen</b>	Ich kann mit den Größen Länge, Zeit, Geld und Gewicht umgehen.	Ich kann Volumen und Masse messen.	Ich kann Masse, Länge und Volumen messen.
<b>Funktionaler Zusammenhang</b>		Ich kann Diagramme lesen und auswerten.	
<b>Algorithmen</b>	Ich beherrsche alle vier Grundrechenarten.	Ich kann die Rechenregeln anwenden.	

**Ich kann**  
Ich kann Tabellen und Diagramme lesen und auswerten.

**Ich trainiere:**  
Projekt „Wir lernen uns kennen“  
Mathe live 5 S. 10/11 Nr. 2, 3, 4, 7, 8  
Mathe live 5 S. 13 Nr. 3, 4, 7

**Dann folgt ein Test.**

## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

Beispiel Max Brauer Schule

### Projektvorhaben im Jahrgang 6

P 1	P2	P3	P4	P5	P6
Sprachen- projekt Jugendbuch	Wir sind Kinder einer Welt	<b>Musical</b>	Freundschaft und Sexualität	<b>NW Energie</b>	Leben im Mittelalter
Deutsch	Religion Gesellschaft	Musik Kunst	Naturwissen- schaft Deutsch	Naturwissen- schaft	Gesellschaft
Federführende Fächer					

## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

### Werkstattübersicht Jahrgang 5

Werkstattzeit 1 Mo 11.00 – 12.30	Werkstattzeit 2 Mo 14.30 – 16.00	Werkstattzeit 3 Mi 14.30 – 16.00	Werkstattzeit 4 Do 9.00 – 10.30
Musik: Band 1	Musik: Chor	Zeichnen lernen	Musik: Band 1
Afrikanisches Trommeln	Kunst-Expedition	Das Atelier	Streicherwerkstatt
Kunst-Friemelei	Holzwerkstatt I	Collagen / Papier schöpfen	Holz- und Blechbläser
Metallwerkstatt I	Theaterwerkstatt	Fifty-Fifty	Kunst
Kochen für Jungen	Gartenwerkstatt	Tischtennis	Schmuckwerkstatt
Computerkurs I	Computer / Drucksache	Zirkus	Nähen und Modedesign
GIS / Computer	Basketball	Sportspiele	Fahrradwerkstatt für Mädchen
Türkisches Schattenspiel	Segeln I	Ringens und Raufen	Chemisches Experimentieren
	Sportklettern	Selbstverteidigung Mädchen	Forschungslabor
	Afrika-Werkstatt	Schach	Computerkurs I
	Mädchengruppe		

### Beispiel Max Brauer Schule

Grün - Lehrer  
 Blau - Sozialpädagogen  
 Gelb - Honorarkräfte  
 Orange - Pilotversuch: Schule I IIII Sportjugend  
 Rot - Eltern  
 Türkis - Schüler

## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

### Stundenplan für Jg. 5/6

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Lehrer-std. (32)
8.05 - 8.20 - 8.50	EP	EP	Sport	EP	Sport	4
9.00 - 10.30	LB	PU	LB	W 4	LB	10
10.30 - 11.00	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	
11.00 - 12.30	W 1	PU	PU	PU	LB WA	10
12.30 - 13.45	Mittagessen Spielangebote	Mittagessen Spielangebote	Mittagessen Spielangebote	Mittagessen Spielangebote	Mittagessen	
13.45 - 14.30	PU	LB	LB	PU		1
14.30 16.00	W 2		W 3			2
						2
						3

#### Fett

EP  
WA  
LB  
PU  
W1-W4

#### Lehrerstunden

Eingangsphase  
Wochenabschluss  
Lernbüro  
Projektunterricht  
Werkstätten

**Beispiel Max  
Brauer Schule**

## 4. Wie sieht inklusiver Unterricht aus?

---

### **Erfolgskriterien inklusiven Unterrichts im Überblick:**

- Heterogenität ist tatsächlich hinreichend vorhanden
- Das Ganztagsystem wird konsequent entwickelt
- Konsequenter Abbau von selektiven, diskriminierenden und exkludierende Maßnahmen
- Die Beurteilungspraxis für heterogene Lerngruppen wird durchgehend kompetenzbezogen gestaltet
- Die Teams erstellen eine eigene, klare Konzeption für den Unterricht (Plan, Material, Auswertung)
- Clusterlösungen (inklusive Arbeitsplatz)
- Ganztägige Anwesenheit aller Lehrkräfte
- Einbeziehung aller Kräfte in den ganztägigen Ablauf
- Fortbildungen für Lehrkräfte und weiteres Personal
- Lehramtsausbildung inklusiv entwickeln

# Zusammenfassung

